





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 10.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m



Nassschnee



2200m

Mit Neuschnee und Wind weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Die frischen Tribschneeanansammlungen können weiterhin vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Seit Samstag fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Neu- und Tribschnee der letzten Tage bleiben an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze bis auf weiteres störanfällig, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen. Im Tagesverlauf sind einzelne mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Sie können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden Tribschneeanansammlungen, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneeoberfläche, besonders oberhalb von rund 1900 m.

Die Altschneedecke ist feucht, v.a. im Süden sowie in den übrigen Gebieten vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Am Mittwoch fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 15 bis 30 cm Schnee. Allmählicher Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt

am Mittwoch, den 10.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2200m



Gleitschnee



2200m

Mit Neuschnee und Wind weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Die frischen Tribschneeanisammlungen können weiterhin vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Seit Samstag fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Neu- und Tribschnee der letzten Tage bleiben an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze bis auf weiteres störanfällig, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen. Im Tagesverlauf sind einzelne mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Sie können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden Tribschneeanisammlungen, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneeoberfläche, besonders oberhalb von rund 1900 m.

Die Altschneedecke ist feucht, v.a. im Süden sowie in den übrigen Gebieten vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Am Mittwoch fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 15 bis 30 cm Schnee. Allmählicher Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.